

## Weiden, Kinder und Regenwürmer – ein Weidenprojekt im Herbst 2006

Wohin mit dem Schnittgut der Kopfweiden an der Alten Leine? Das war eine Frage, die wir FÖJ-Absolventinnen uns gestellt haben, als wir im NSG „Alte Leine“ Kopfweiden geschnitten hatten.

Nachdem uns ein Buch über das Bauen mit Weiden in die Hand gefallen war, bot es sich an, mit der Kindertagesstätte Wülferoder Straße das Projekt Weidentunnel zu starten.

Einen Standort für einen Weidentunnel hatten wir uns schon mit Frau Wehr, der Leiterin der Kindertagesstätte, ausgeguckt. Da dieser zunächst von einem mächtigen Holzkrokodil besetzt wurde, musste es mit Hilfe des Bauhofes an eine andere Stelle gesetzt werden. Dann benötigten wir nur noch die geeigneten Weidenruten, die wir aus der Leine aus mit einem Bollerwagen und sämtlichen Geräten, die wir brauchten, zur Kindertagesstätte zogen.

Im Rahmen des Projektes bat uns Frau Wehr außerdem um den Bau einer Abgrenzung für eine zukünftige Krabbelgruppe. Ein Zaun aus Weiden war auch hier eine gelungene Lösung.

Nötig war zunächst ein Graben, der ca 30cm tief sein sollte, an dieser Stelle war der Boden sehr hart und machte es nicht einfach, aber mit Hilfe von vielen kleinen fleißigen Helfern schafften wir es schließlich.



Viele Schaufeln in einem kleinen Graben

Nun ging es an das Flechten der Weidenruten um ein stabiles Gerüst aufzubauen, das dann nur noch als Zaun in den Boden gesteckt und zugeschüttet wurde. Wir entwickelten einen Plan für einen Tunnel mit integriertem Tipi, damit die Kinder dies auch zum Hineinsetzen nutzen könnten. Wir zogen zunächst zwei parallele Gräben. Nicht nur beim Ermuntern der Kinder, sondern auch beim Ausheben der Gräben half uns Herr Schlegel, der außerdem bei der Kindertagesstätte ein Waldprojekt leitet.

Schwieriger wurde es für die Kinder, uns beim Einstecken und Biegen der Ruten zu helfen, da diese in

einer bestimmten Höhe zusammengebunden werden mussten. Hinzu kamen erschwerte Bedingungen die kleinen Helfer bei uns zu behalten, denn in jedem Spatenstich befanden sich zahlreiche Regenwürmer, die bei den Kindern für große Begeisterung sorgten. Nachdem die Ruten in den Gräben steckten, musste nur noch der vom Bauhof gespendete Humus mit vielen kleinen Eimern daraufgeschüttet und im Anschluss gegossen werden.



Der Humus wird herangeschafft

Nach vier Tagen harter Arbeit war es uns gelungen einen Weidenspielertunnel für und mit den Kindern zu bauen. Das Schneiden der Ruten, bei dem wir von der FÖJ-Absolventin der Stadt Laatzten unterstützt worden waren, und der Bau des Weidenzaunes, die dieser Arbeit vorausgingen, dauerten zusätzlich einige Tage.

Nun können wir alle nur noch gießen und warten, dass die Weiden im Frühjahr grünen und sowohl der Weidenzaun als auch der Tunnel die Kinder begeistert.



Fleißiges Gießen des neuen Weidentunnels

Dieses Pilotprojekt soll der Anfang einer weiteren Zusammenarbeit zwischen der Kindertagesstätte Wülferoder Straße und dem NABU Laatzten sein.

(cm und ms)

Liebe Mitglieder und Freunde  
des NABU Laatzen,  
am 13.03.07 findet in den Räumen  
der **Alten Feuerwache** unsere  
Jahreshauptversammlung statt.  
Hierzu sind Sie herzlich eingeladen.



In diesem Jahr stehen keine Wahlen  
an, deshalb hat sich der Vorstand  
entschlossen, zu diesem Termin eine Satzungsän-  
derung zu besprechen und zu beschließen, da un-  
sere jetzige Satzung in einigen Teilen veraltet ist.  
Diese Ausgabe des **Zaunkönigs** enthält deshalb  
eine Einlage mit dem „Rechenschaftsbericht“ und  
den geplanten Änderungen der Satzung. Bitte le-  
sen Sie sich die Einlage durch, da zur JHV der  
Jahresbericht aus zeitlichen Gründen sehr kurz  
gehalten werden soll, um für die Diskussion zur  
Satzungsänderung genügend Zeit zu haben.

Gerne stehen Ihnen die Mitglieder des Vorstan-  
des zur JHV auch zu einem persönlichen Ge-  
spräch zur Verfügung. Wir hoffen auf eine rege  
Beteiligung unsere Mitglieder.

Die Redaktion des **Zaunkönigs** hat mit Corinna  
John ein neues Mitglied gefunden. Wir möchten  
hiermit alle Leser die Interesse und Spaß am  
Schreiben haben zu den Redaktionssitzungen (je-  
der 3. Donnerstag im Monat) einladen, denn un-  
ser Vereinsorgan lebt von der Vielfalt der Ideen  
und der Kompetenz unserer Mitglieder.

Die Redaktion wünscht Ihnen viel Spaß beim Le-  
sen dieser Ausgabe.

Viele Grüße

Michael Klenke

**Wir danken unseren Anzeigenkunden für ihre Un-  
terstützung:  
Getränke Helmerding, Schnittpunkt, Friseur Görk  
Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die  
Produkte und Angebote unserer Inserenten.**

## Einladung zur Jahreshauptversammlung des NABU Laatzen

Der Vorstand des NABU Laatzen lädt herzlich zur  
Jahreshauptversammlung am Dienstag, den 13.  
März 2007 um 19 Uhr in die **Alte Feuerwache** ein.  
Zu Beginn wird Uli Lobenstein einen Vortrag über  
die Bärenfalter, eine gefährdete Schmetterlings-  
gruppe, halten.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschluss-  
fähigkeit
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassenwartes
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Satzungsänderung
7. Ehrung verdienter Mitglieder
8. Jahresausblick 2007
9. Verschiedenes

Anträge zur Jahreshauptversammlung können bis  
eine Woche schriftlich vor der JHV beim Vorstand  
eingereicht werden. Zum TOP 6 - Satzungsände-  
rung - beachten Sie bitte auch den Innenteil dieser  
**Zaunkönig**-Ausgabe.

## INHALT

- 1 Weidentipi-Projekt
- 2 Vorwort/ Impressum/ Einladung JHV
- 3 Internetauftritt/ Kurznachrichten
- 4/ 5 Turmfalke – Vogel des Jahres 2007
- 6 Wintergänsewanderung
- 7 Amphibienwanderung/ JHV Freundes-  
kreis/ Ausflug
- 8 Rätsel/ Beitrittserklärung

## IMPRESSUM

**Der Zaunkönig** ist das Mitgliedermagazin des NABU Laatzen e.V. und erscheint vierteljährlich.

**Herausgeber:** NABU Laatzen e.V., Ohestraße 14, 30880 Laatzen, Tel.: 0511-87 90 110

**Spendenkonto:** Sparkasse Hannover, Konto 30 187 77 BLZ 250 501 80

**Online-Ausgabe:** [www.nabu-laatzten.de/pdf/zaunkoenig/ausgabe01-2007.pdf](http://www.nabu-laatzten.de/pdf/zaunkoenig/ausgabe01-2007.pdf)

**E-Mail:** [zaunkoenig@nabu-laatzten.de](mailto:zaunkoenig@nabu-laatzten.de)

**V.i.S.d.P.:** Daniela Guse

**Redaktion:** Daniela Guse (dg), Corinna John (cj), Michael Klenke (mk), Eick von Ruschkowski (vr),  
Stefan Rüter (sr)

**Autoren dieser Ausgabe:** Tobias Klenke, Caronline Monecke (cm), Moni Schaub (ms), Michael Werner (mw)

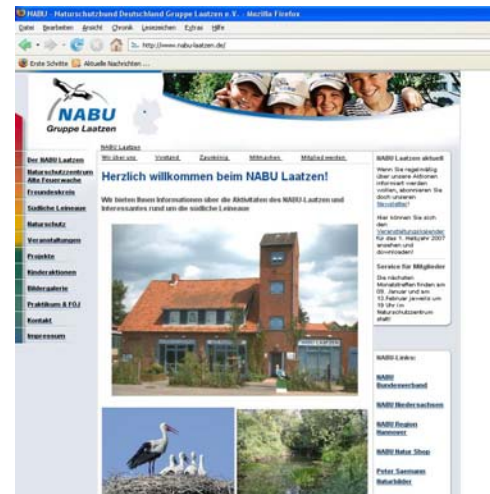
**Layout:** Daniela Guse

**Druck/ Verbreitung:** CopyXX, Nelkenstrasse 1, 30167 Hannover/ 1.200 Stück

## Der neue Internetauftritt des NABU LAATZEN

Nach monatelangen Planungen ist es nun endlich soweit: Der NABU Laatzen hat einen neuen Internetauftritt! Mit der tatkräftigen Hilfe und Unterstützung von Alexander Klinz haben wir unsere Homepage von alten Terminen befreit, überholte Themen entfernt und ihr ein frisches neues Layout verpasst. Und so können Sie sich nun auf übersichtliche Weise über uns informieren: Neben dem aktuellen Veranstaltungskalender und den Terminen für die nächsten Monatstreffen finden Sie natürlich auch die Ausgaben des **Zaunkönigs**. Darüber hinaus gibt es Hinweise und Informationen zum Naturraum Südliche Leineau sowie zum Naturschutz allgemein – jetzt im Winter z.B. zur Winterfütterung von Gartenvögeln.

Die Inhalte einiger Seiten werden derzeit noch überarbeitet. Wenn Sie also Anregungen haben sollten, zögern Sie nicht, sie dem Vorstand mitzuteilen! (dg)



Die neue Startseite der Homepage

## Kurznachrichten

### Umstellung auf Ökostrom

Wechsel bei der Stromversorgung in der **Feuerwache**: Strom ist weder gelb noch grün, aber zumindest haben wir endlich auf Ökostrom umgestellt. Wir haben uns dabei für den Ökostrom-Tarif der Stadtwerke Hannover „Strom & Natur 100“ entschieden, der in Kooperation mit der Naturstrom AG (die wiederum Kooperationspartner des NABU ist) angeboten wird. Zum einen haben wir die Stadtwerke als langjährigen Partner im Boot, zum anderen ist gesichert, daß Neuinvestitionen in wirklich regenerative Energieproduktion fließt. Sie können übrigens auch ihren Privathaushalt jederzeit problemlos auf umweltfreundliche Energieversorgung umstellen. (vr)

### Christian Bräuning erhält Verdienstmedaille

Der NABU Laatzen gratuliert Christian Bräuning ganz herzlich zur Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, die er am 18. Dezember von Regionspräsident Hauke Jagau überreicht bekam. Zu den Gratulanten gehörten auch Bürgermeister Thomas Prinz und eine Reihe geladener Gäste, u.a. auch der ehemalige Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte, Hartmut Heckenroth. Christian Bräuning ist seit über 40 Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Artenerfassung. Zu seinen herausragenden Verdiensten vor Ort zählt die Ausweisung der Naturschutzgebiete „Laatzener Teiche“ (der Vorläufer des NSG Alte Leine) und der Leineau zwischen Koldingen und Ruthe, wo er die Vogelwelt über Jahre dokumentierte. Alles Gute weiterhin! (vr)

### Undichte Stellen im Dach repariert

Das Dach über dem Büro am Schlauchturm wies seit längerer Zeit undichte Stellen auf. Kurz vor Weihnachten hat die Dachdeckerei Sandrock das Dach für rund € 2.700 neu abgedichtet. Besonders erfreut hat uns, dass der Betrieb im Gegenzug € 1.500 an den NABU gespendet hat. Vielen Dank! (vr)

### DSL im Naturschutzzentrum

Nachdem die Telekom das DSL-Angebot in Laatzen mehrfach verzögert hat, ist seit Anfang des Jahres nun auch endlich ein DSL-Anschluss im Naturschutzzentrum vorhanden. Im Gegensatz zu der vorher eher langsamen ISDN-Verbindung ermöglicht uns diese neue Technologie eine bessere Erreichbarkeit und schnellere und einfachere Überarbeitung unserer Homepageinhalte (s. Artikel oben). (vr)

# SCHNITT PUNKT

Ihr Friseur im Leine-Center

**Ohne Voranmeldung**

Wir arbeiten für Sie  
**Montag bis Samstag**  
von 9:00 - 20:00 Uhr

**SCHNITT** Ihr Friseur  
**PUNKT** Tel. 0511 / 982 33 30  
Eingang Stadtbahn

**LEINE  
CENTER**  
EINKAUFZENTRUM LAATZEN

## Der Turmfalke – Vogel des Jahres 2007

Weites, offenes Land, vereinzelte Büsche, bewegungslose Stille. Nur hoch oben flattert ein braun-grauer Vogel über der scheinbar verlassenen Wiese. Wie ein Hubschrauber steht er mit schnellem Flügelschlag und breit gefächertem Schwanz in der Luft und beobachtet. Plötzlich stürzt er hinab, verschwindet für einen Augenblick im Gras, bremst knapp über dem Boden ab – der Turmfalke hat eine Maus gefangen.

Der Turmfalke (*Falco tinnunculus*) ist mit seinen rund 35 Zentimetern Körpergröße und 75 Zentimetern Flügelspannweite ein kleiner Verwandter des Wanderfalke. In Deutschland leben knapp 50.000 Turmfalken-Paare, europaweit gibt es etwa 350.000 Brutpaare. Der Turmfalke ist damit die häufigste Falkenart in Europa. Das Verbreitungsgebiet reicht über Europa, Asien und Afrika, wo er fast alle Klimazonen besiedelt.

Dennoch gehen die Bestandszahlen langsam, aber stetig zurück: In den vergangenen 30 Jahren ist die Zahl der Brutpaare in Baden-Württemberg um mehr als die Hälfte zurückgegangen. In Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen haben sich die Bestände um über 20 Prozent reduziert.

Wie alle Falken, bauen auch Turmfalken keine Nester. In felsarmen Regionen nutzen sie die verlassenen Nester von Krähen und anderen Vogelarten. Als Kulturfolger nutzt der Turmfalke auch alle Arten von Gebäudenischen oder Mauerlöchern als Nistplatz, häufig nistet er in Kirchtürmen oder an Hochhäusern. Sein bevorzugtes Jagdrevier umfasst rund 200 Hektar, es besteht aus offenen Landschaften mit einzelnen Bäumen und Pfählen, die er als Ansitz für die Jagd nutzt.

All das wird seltener, dem Turmfalken fehlt es zunehmend an Nistplätzen und Nahrungsangebot. Freie Flächen an den Stadträndern werden durch Straßen und Neubauten versiegelt, Nistmöglichkeiten an geeigneten Gebäuden bei Sanierungen häufig verschlossen und Kirchtürme oftmals von außen unzugänglich gemacht. Auch die offenen Landschaften werden immer eintöniger.

### Name

Turmfalken gehören zur Ordnung der Greifvögel (*Falconiformes*). Diese besteht aus den Familien der Habichtsartigen (*Accipitridae*), der Fischadler (*Pandionidae*), der bei uns nicht vorkommenden Sekretäre (*Sagittaridae*) und der Neuweltgeier (*Cathartidae*) sowie der Falken (*Falconidae*). Die Familie der Falken wiederum teilt sich in die Zwergfalken und die „eigentlichen Falken“ auf. Der Turmfalke gehört zu den „eigentlichen Falken“. Weitere Arten der Gattung sind Merlin, Rotfußfalke, Baumfalke, Eleonorenfalke, Wanderfalke, Gerfalke, Würgfalke und Rötelfalke.

Sein Name lässt sich auf seine Vorliebe für hochgelegene Brutplätze zurückführen. Der wissenschaftliche Name *Tinnunculus* bedeutet „schellend, klingend“ und hängt mit den charakteristischen Rufen zusammen: Man erkennt den Turmfalken an seinen hellen, lauten „kikikikiki“-Rufreihen, die er vor allem im Flug ausstößt. Im Schwäbischen wird er auch Turmweih genannt, im Volksmund heißt er häufig Rüttelfalke.

### Rüttelflug

Eines der wichtigsten Kennzeichen des Turmfalken ist der Rüttelflug, eine hochspezialisierte Form des Ruderfluges. Dabei späht er mit heftigen Flügelschlägen in der Luft „stehend“ nach Mäusen, Eidechsen und Insekten, die er im schnellen Stoßflug geschickt erbeutet. Der Rüttelflug wird immer über Stellen ausgeführt, an denen besonders viele Beutetiere zu vermuten sind. Seltener jagt er von einer Sitzwarte aus, zum Beispiel einem Zaunpfahl oder einem frei stehenden Baum.

Den Rüttelflug, gelegentlich auch als Standschwebeflug bezeichnet, setzen viele Vogelarten während der Nahrungssuche ein. Dabei bleibt die Position des Vogels in Bezug auf einen erdfesten Punkt unverändert. Der Flügelschlag ist schnell, der Schwanz meist breit gefächert und etwas zum Körper geknickt. Nicht nur Greifvögel beherrschen diese Flugtechnik, auch Kolibris, einige Fledermausarten und Libellen verstehen etwas vom Standschwebeflug.



Zwei Turmfalken im Flug

### Kulturfolger

Turmfalken haben sich unterschiedliche Lebensräume erobert. Generell bevorzugen sie Waldränder und freie Flächen mit niedrigem Bewuchs. Fehlen Bäume, nutzen sie sogar Strommasten als Nistplatz. Da Jagd- und Brutrevier bis zu fünf Kilometer voneinander entfernt liegen können, findet man Turmfalken auch oft in Städten. Nistmöglichkeiten in Mauernischen sind vor allem an alten Bauwerken zu finden, moderne Hochhäuser besitzen meist zu wenig Mauerlöcher und Höhlungen.

Umso mehr Falken nehmen eigens für sie angebrachte Nistkästen an: Seit einigen Jahren brütet ein Paar erfolgreich am Laatzener Rathaus.

Damit Kästen angenommen werden, sollten sie mindestens 12 Meter über der nächsten flachen Ebene (Erdboden, Flachdach) hängen. Angeblich bevorzugen Turmfalken Ziegelsteinwände, weil sich ihre eigene Gefiederfärbung kaum von den meist dunkelroten Ziegeln abhebt. Jeder Falkenkasten sollte etwas Holzspäne oder ähnliche Polsterung enthalten, da die Turmfalken kein eigenes Nest hinein bauen.

Die Turmfalken bei uns in Mitteleuropa sind überwiegend Standvögel. Sie bleiben ganzjährig in einem Gebiet, das recht groß sein kann. Manche Vögel ziehen allerdings am Ende des Sommers in den wärmeren Süden, zum Teil bis nach Nordafrika. Turmfalken aus Nord- und Osteuropa tauchen im Winter gelegentlich in Deutschland auf. Insbesondere auf den offenen Höhenflächen der Mittelgebirge sind im Winter häufig Turmfalken zu sehen, während man sie dort im Sommerhalbjahr vergeblich sucht. Aufgrund zahlreicher Ringfunde weiß man heute, dass Turmfalken sowohl Stand-, Strich- als auch ausgeprägte Zugvögel sein können. Ihr Zugverhalten wird im Wesentlichen vom Nahrungsangebot geprägt.

### Nahrung

Turmfalken ernähren sich vorwiegend von Feldmäusen und anderen Wühlmäusen. Ein Falke braucht zwei bis drei Wühlmäuse am Tag, deren Verstecke er aus der Luft anhand von Mäuse-Urinspuren erkennt, die (für ihn sichtbares) UV-Licht reflektieren. Durch die Spezialisierung entsteht eine Abhängigkeit vom Beutevorkommen. Die Bestände der Feldmäuse schwanken von Jahr zu Jahr beträchtlich; in manchen Gebieten gehen sie aufgrund der landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsmethoden stark zurück. Vor allem in Zeiten, in denen Mäuse rar sind, erbeuten Turmfalken im schnellen Sturz- oder Verfolgungsflug auch kleinere Vögel. Darüber hinaus stehen Eidechsen und Insekten, vor allem Käfer und Heuschrecken, und gelegentlich Regenwürmer auf der Speisekarte.

### Jugend und Alter

Turmfalken brüten bereits im 2. Lebensjahr. Ab Mitte April legt ein Paar legt 2 bis 6 Eier, die das Weibchen nahezu allein ausbrütet, während es vom Männchen gefüttert wird. Die Küken schlüpfen nach vier Wochen, nach der zweiten Lebenswoche machen sie ihre ersten Stehversuche. Im Alter von einem Monat ist ihr Gefieder vollständig, so dass sie das Fliegen lernen können.

Die ältesten frei lebenden Turmfalken, deren Alter man anhand von Ringen nachweisen konnte, wurden 16 Jahre alt. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Jungvogel sein erstes Lebensjahr überlebt, liegt jedoch nur bei etwa 50 Prozent, da sowohl ausgewachsene Vögel als auch Jungvögel bei ungünstigen Witterungsbedingungen oder Beutetierbeständen gelegentlich verhungern.

### Vogel des Jahres 2007

Der NABU und der Landesbund für Vogelschutz (LBV), NABU-Partner in Bayern, haben den Turmfalken zum „Vogel des Jahres 2007“ gekürt. „Der Turmfalke steht auch für den Greifvogelschutz. Greifvögel sind zunehmend durch den Einsatz von Pflanzen- und Insektenschutzmitteln in der Landwirtschaft bedroht“, warnte LBV-Vorsitzender Ludwig Sothmann. Als Endglieder in der Nahrungskette würden sie durch ihre Beute, die sich vom Feld ernährt, regelrecht vergiftet. Eine naturverträgliche Landwirtschaft mit breiten Acker- und Wegrändern, die ohne Insektizide und Pestizide auskommt, seien wichtige Schutzmaßnahmen für den Turmfalken und andere Greifvögel. So bedeutet der Schutz des Turmfalken gleichermaßen den Schutz ganzer Lebens- und Landschaftsräume.



Der Turmfalke – ein stolzer Vogel

Der NABU Laatzten plant für das Jahr 2007 gemeinsame Aktionen mit der Kirchengemeinde St. Marien in Grasdorf. Im Umfeld der Kirche brütete im vergangenen Jahr ein Turmfalken-Paar, auf dessen Rückkehr wir gespannt warten. An der neuen Wache der Freiwillige Feuerwehr Laatzten, Sankt Florian Weg 3, wird demnächst ein Nistkasten aufgehängt, den die Falken hoffentlich genauso gut annehmen werden wie den am Rathaus. (cj)

## Wintergänsebeobachtung an den Koldinger Teichen

Am zweiten Weihnachtstag trafen sich neun Exkursionsteilnehmer zur Beobachtung der an den Koldinger Teichen überwinternden Vogelwelt. Glücklicherweise haben wir einen der wenigen Tage in dieser Zeit mit klarem Himmel und Sonnenschein erwischt, so dass sich die recht kühlen Temperaturen gut aushalten ließen.

Das Koldinger Teichgebiet ist seit langer Zeit als ein wichtiges Rastgebiet - vor allem für Wasservögel - bekannt. Es ist als besonders schützenswertes Vogelgebiet ausgewiesen (Important Bird Area) mit besonderer Bedeutung für in der EU gefährdete Arten, wie z.B. die Schellente. Sie nutzt die Kiesteiche und die Leine als Überwinterungsgewässer, während sie den Sommer im hohen Norden verbringt.

Während der Exkursion konnten wir leider keine Schellenten beobachten, dafür jedoch andere Wintergäste aus den nördlichen Breiten, wie einen Singschwan, einen Gänsesäger und Hunderte von Bläßrallen. Außerdem natürlich viele Graugänse, die Stammform unserer Hausgans und damit auch der Weihnachtsgans.



Schnatterente in der Nahaufnahme

Im südlichen Teil des großen Koldinger Teiches wurde die Wasservogelgesellschaft von Bläßrallen und ungewohnt hohen Zahlen Pfeifenten und Schnatterenten dominiert.

Plötzlich flogen die Schnatter- und Pfeifenten panisch auf. Was war der Grund? Hat vielleicht ein Seeadler die Wasservogelschar aufgeschreckt? Vor allem junge Seeadler streifen vereinzelt im Winter durch die südliche Leineaue.

Aber nein, ein junges Habichtweibchen war der Grund. Ein Rothabicht, wie immature Habichte genannt werden, solange sie noch braun bis rotbraun gefärbt sind und am Bauch eine tropfenförmige Längsstreifenzeichnung besitzen, die beim adulten Tier einer Querbänderung weicht. Sie hatte in diesem Jahr anscheinend noch keinen Weihnachtsbraten und versuchte ihr Glück auf der offenen Wasserfläche des großen Koldinger Teiches. Die Enten entkamen fliegend, die Bläßrallen wählten dagegen eine andere Strategie und drängten sich zu einem Pulk zusammen, über dem der Habicht nun kreiste und versuchte aus der tosenden Menge ein Beutetier auszugucken. Nach einiger Zeit stieß er hinunter auf ein Tier. Nun saß der Habicht im Wasser und gab schwimmend im Kiesteich einen sehr ungewohnten Anblick ab, zumal sein Beutetier erst nicht zu erkennen war. Dann versuchte er einige Male mit der Bläßralle in den Fängen aus dem Wasser zu starten. Doch es gelang ihm nicht, die Beute war einfach zu schwer. Männliche Habichte sind kleiner, so dass für sie ausgewachsene Wasservögel wie Bläßrallen und Enten als Beute zu groß sind, aber auch unser Habichtweibchen musste von diesem „Weihnachtsbraten“ ablassen und flog nach einigen Minuten ohne ihn davon. Sie wird weiter Ausschau gehalten haben, wie auch 2 Füchse, die wir in Gewässernähe beobachten konnten.




Zwei Schnatterenten

Das Leinetal zwischen Koldingen und Ruthe, seit 2001 auch als Naturschutzgebiet ausgewiesen, ist immer für Naturbeobachtungen gut.

Ich kann es Ihnen nur empfehlen, vor allem auch im Winter.

(mw)

**FRISEUR GÖRK**

Ihr Friseur im Leine-Center  
im Obergeschoss, neben   
Telefon: 0511 / 82 61 41

Wir haben für Sie geöffnet  
Montag bis Samstag von 9:00 - 20:00 Uhr

## Amphibienwanderung in der Leinemasch

Wenn die Temperaturen im Frühjahr langsam ansteigen, begeben sich die Amphibien um sich zu fortpflanzen aus ihren Winterquartieren zu den Laichgewässern. Oft bedeutet es für sie den sicheren Tod, wenn sie dafür befahrene Wege überqueren müssen.



Zwei Erdkröten bei der Paarung

Wie in den vergangenen Jahren, wird der NABU-Laatzen auch in diesem Jahr wieder die Amphibienwanderung an der Talstraße betreuen.

Hierbei wird ca. eine Stunde nach Einbruch der Dunkelheit, die Brücke über die Talstraße abgesperrt, und die Anzahl der Amphibien festgehalten. Für die allabendlichen Kontrollgänge werden noch Helfer gesucht. Wer Interesse hat, uns bei dieser Arbeit zu unterstützen, wird gebeten, sich im Naturschutzzentrum unter der Telefonnummer 0511/87 90 110 oder über E-Mail michael.klenke@nabu-laatzen.de zu melden.

Bitte achten Sie auf unsere Veranstaltungsankündigungen, da wir kurzfristig eine Führung organisieren werden.

Alle Interessierten, die die wandernden Amphibien betrachten möchten, werden gebeten, Taschenlampen mitzunehmen, da die Wege schlecht ausgeleuchtet sind. (mk)

## Einladung zur Jahreshauptversammlung des Freundeskreises Alte Feuerwache

Die Jahreshauptversammlung des Freundeskreises Alte Feuerwache findet statt am Dienstag, den 27. Februar 2007. Beginn ist um 17 Uhr in der *Alten Feuerwache*.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassenwartes
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des 1. Vorsitzenden
6. Neuwahl des 2. Vorsitzenden
7. Neuwahl der Beisitzer
8. Aktionen und Projekte 2007
9. Verschiedenes

**Helmerding Getränke**  
**Laatzen**

Inh. Thorsten Höft  
Eichstr. 22, 30880 Laatzen, Tel./Fax 0511/86 42 22

**becken  
bester**



Über 30  
Mineralwasser-  
und 60 Bierarten  
liefern wir Ihnen nach  
Absprache auch  
gerne ins Haus



## Aktionen für NABU-Mitglieder

### Berlin-Fahrt

Der NABU Laatzen plant eine zwei- bis dreitägige Reise nach Berlin, unter anderem um den Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Miersch zu besuchen und den Reichstag zu besichtigen. Darüber hinaus wird an einem kulturellen Begleitprogramm gearbeitet. Der genaue Termin steht noch nicht fest (vermutlich im zweiten Halbjahr 2007), aber wer prinzipiell Interesse an dieser Veranstaltung hat, sollte sich im Naturschutzzentrum schon einmal melden, damit wir die ungefähre Gruppengröße wissen.

### Flughafen-Führung

Der NABU Laatzen lädt zu einer exklusiven Veranstaltung für seine Mitglieder ein: Am Donnerstag, den 5. April werden wir den Flughafen Hannover-Langenhagen besuchen. Neben der „üblichen“ Flughafenführung erhalten wir allerdings noch einen zusätzlichen Blick hinter die Kulissen des Umweltmanagements des Flughafens, das mit den Themen Lärmschutz, Grünlandmahd und Recycling mehrere schwierige Themen zu bearbeiten hat. Die Teilnahme an der Veranstaltung wird € 5,- für Erwachsene und € 3,- für Kinder kosten. Eine Voranmeldung im Naturschutzzentrum ist erforderlich!

### Buchstabenrätsel für Große und Kleine...

Suche die Wörter in dem Buchstaben Rätsel. Aber Vorsicht, die Wörter sind waagrecht, senkrecht und diagonal versteckt. Natürlich kann es auch sein, dass die Wörter rückwärts da stehen.

L	R	O	T	K	E	H	L	C	H	E	N	Z	W	T
K	L	A	T	S	C	H	M	O	H	N	P	A	E	S
Z	Z	K	R	A	F	J	Z	X	V	B	S	S	I	S
R	E	D	R	A	M	N	I	E	T	S	A	R	ß	P
A	K	O	A	C	T	H	S	A	E	E	A	E	T	I
C	A	F	G	K	O	I	R	R	J	E	T	A	A	T
J	J	S	K	Z	R	C	S	V	J	A	K	B	N	Z
P	C	Z	U	O	K	K	V	F	A	D	R	H	N	M
T	V	F	B	N	O	M	U	I	O	L	A	C	E	A
K	B	Z	P	R	L	V	X	S	H	E	E	S	K	U
L	K	D	P	V	B	V	S	R	M	R	H	A	U	S
S	O	I	T	Z	Q	W	A	V	N	U	E	W	L	O
A	O	L	M	O	W	A	V	I	O	K	K	F	O	W
N	U	A	C	W	I	L	D	S	C	H	W	E	I	N

- 1.) Kleinvogel \_\_\_\_\_
- 2.) Greifvogel \_\_\_\_\_
- 3.) Raubtier \_\_\_\_\_
- 4.) Wanzenart \_\_\_\_\_
- 5.) Kleinbär \_\_\_\_\_
- 6.) Säugetier \_\_\_\_\_
- 7.) Mäuseart \_\_\_\_\_
- 8.) Nadelbaum \_\_\_\_\_
- 9.) Wildpflanze \_\_\_\_\_
- 10.) Rabenvogel \_\_\_\_\_

Tobias Klenke (14 Jahre)

**Unterstützen Sie den Naturschutz in Laatzten!**

Werden Sie Mitglied im NABU!

Liegt Ihnen die Alte Leine besonders am Herzen? Der Weißstorch? Die Feldmark bei Ingeln-Oesselse? Oder die Koldinger Teiche? Dann sollten Sie Mitglied beim NABU Laatzten werden

Für nur € 48 im Jahr als Erwachsener (oder als Familie für € 55) unterstützen Sie die Arbeit des NABU.

Einfach diesen Coupon ausschneiden und an den NABU Laatzten, Ohestraße 14, 30880 Laatzten schicken! Ja, ich will NABU-Mitglied werden und erhalte dafür ein Begrüßungsgeschenk!

Kategorie:  
 Erwachsene (€ 48 / Jahr)  
 Familie (€ 55 / Jahr)

Name: \_\_\_\_\_ Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Email: \_\_\_\_\_

Namen weiterer Familienmitglieder: \_\_\_\_\_

Ja, bitte buchen Sie den Beitrag von meinem Konto Nr. \_\_\_\_\_

bei \_\_\_\_\_ (mit BLZ) ab.

Datum und Unterschrift: \_\_\_\_\_